



Ideenwettbewerb 2016 Kleine Helden! mit großen Taten

Bewerbung von:

Waldkindergarten "Die Waldameisen" Jettingen e.V:
Jettingen

Kategorie:

Nachhaltig gärtnern

Projektzeitraum

Von: 4/16
Bis: 7/16

Unsere Projektidee

Der Titel unseres Projektes lautet: "In der Waldgärtnerei - wir holen uns den Garten in den Wald...säen, pflanzen, ernten". Die Kinder erleben im Waldkindergarten zwar den natürlichen Lebensraum Wald, aber selber etwas aussäen, beobachten und schließlich ernten und probieren war bisher nicht möglich. Deshalb haben wir drei Hochbeete angelegt, so umgehen wir die Problematik des Fuchsbandwurms. Die Beete sind verschiedenen Themenbereichen zugeordnet: Gemüse, Beerenobst und Blumen & Tiere (Insekten)

Folgende Vorbereitungen haben wir vorab getroffen

Unser Team bestehend aus zwei Erzieherinnen, einer Biologin, einer FSJ-lerin und einer Praktikantin hat sich gemeinsam für das Hochbeetprojekt entschieden. Neben unserer Hütte hatten die Waldarbeiter mehr gerodet als geplant, so dass ein freier Platz entstand. Gemeinsam mit den Kindern haben wir überlegt, wie wir diesen Platz nutzen könnten. Wieder etwas pflanzen wäre gut kam von den Kindern. So bekamen die Hochbeete ihren Platz. Auch den Förster haben wir in die Planung mit einbezogen.

So haben wir unsere Kinder in die Projektarbeit mit einbezogen

Die Kinder wurden in versch. Phasen des Projekts mit einbezogen. Wir haben die 3 Themen ausgewählt, um ein möglichst großes Feld des Gärtnerns abzudecken. Wichtig war uns die Partizipation der Kinder. Zu Beginn des Projekts haben wir an 3 Tagen in Folge die Themen vorgestellt; dabei konnten die Kinder z.B. das Gemüse bei versch. Aktionen mit allen Sinnen erfahren. Am 4. Tag war Wahltag und jedes Kind hat die Gruppe gewählt, der es angehören wollte. Auch was gesät wurde haben sie mitbestimmen.

Das war für die Kinder besonders spannend

Das gesamte Projekt ist für die Kinder spannend, da es uns fortlaufend begleitet und es immer wieder neue Dinge zu tun und zu entdecken gibt. Das Befüllen der Beete mit versch. Materialien,

das Aussäen, das Warten sowie die Freude über die ersten Pflänzchen. Toll war natürlich die erste Ernte der Radischen, die dann gemeinsam mit Fladenbrot vom Feuer gegessen wurden. Auch die ersten roten Erdbeeren lösten Jubel aus. Leider auch bei den Vögeln und so wurden schnell Vogelscheuchen gebastelt.

Folgende Ziele haben wir für unsere Einrichtung erreicht

Wir haben mit den Hochbeeten eine dauerhaftes Projekt, dass wir auch die nächsten Jahren nutzen können. Die Partizipation hat gut funktioniert und die Kinder waren mit Freude in ihren altersheterogenen Gruppen aktiv. Dies motiviert uns weiter in diese Richtung mit den Kindern zu gehen. Endlich können wir den Kindern ermöglichen Beeren selbst zu ernten und essen, was bei den Wildfrüchten nicht geht

Folgende Ziele haben wir bei unseren Kindern erreicht

Durch die direkte Beteiligung am Projekt, waren die Kinder sehr interessiert an den Vorgängen ums Wachsen. Sie haben ein Verantwortungsbewusstsein entwickelt z.B. beim Versorgen der Pflanzen mit Wasser. Stolz haben sie ihren Eltern beim Abholen gezeigt, was in ihrem Beet gewachsen ist. Auch für unser Integrationskind mit körperlicher Behinderung war es positive; dabei sein ohne laufen zu müssen.

Folgende Ziele haben wir für andere erreicht

Die Eltern wurden angeregt sich mit dem Thema Nachhaltigkeit zu beschäftigen. Manche wollen sich nun auch ein Hochbeet bauen. Andere, die sich nicht so für's Gärtnern interessierten wurden von der Begeisterung der Kinder, die z.T. auch selbstgezoene Pflanzen mit nach Hause nehmen durften, angesteckt und haben zu mindestens diese Pflanzen gesetzt.

Hier kam etwas anders als geplant, aber wir haben eine Lösung gefunden

Die Arbeit im Waldkindergarten erfordert eine hohe Flexibilität vom Team, da man häufig auf nicht vorhersehbare Faktoren wie z.B. Wetter, Waldarbeiten...reagieren muss. Deshalb war es für uns kein Problem, als in der Woche, die für das große Thema Regenwurm reserviert war nur die Sonne geschienen hat. Wir haben das Thema verschoben und dann erstmal mit einem Bilderbuch und einem Stoffwurm begonne. Als es einige Tage später geregnet hat konnten Würmer für die Beobachtungsstation gesammelt werden

Unsere Idee ist auch für andere leicht umsetzbar, weil ...

Die Hochbeete brauchen nicht viel Platz (1m x 2 m) und können mit wenig Aufwand aufgebaut werden. Das Material war nicht teuer; so haben wir für die Seitenwände z.B. Anschnittbretter aus dem Sägewerk genommen, Zweige für die unterste Lage haben wir mit den Kindern gesammelt und Erde gab es kostenlos auf dem Wertstoffhof. Die Hochbeete haben nur eine Höhe von ca. 80cm, so dass die Kinder ideal alles sehen und werkeln können. Wenn die Beete aufgebaut sind bieten sie einen dauerhaften Nutzen.

Wir haben auch andere in unser Projekt mit einbezogen

Die Eltern und einige Großeltern wurden gleich zu Beginn des Projekts einbezogen, da sie bei einem Arbeitseinsatz die Hochbeete aufgebaut haben. Toll war, dass die Kinder an diesem Samstag mit ihren Eltern im Waldkindergarten waren und gemeinsam etwas für den Kindergarten gebaut haben.

Die Projektidee haben wir bereits anderen mitgeteilt

Beim Elternabend haben wir über unser Projekt und den Verlauf berichtet. Auch im Gemeindeblatt wurde das Projekt zur Nachhaltigkeit vorgestellt. Außerdem haben wir Erzieher von einem Kindergarten eines Nachbarorts eingeladen, sich zu informieren. Mit vielen Ideen sind diese in ihre Einrichtung zurückgekehrt. Statt der Teilnahme am Nachhaltigkeitstag gibt es am 25.6. ein großes Sommerfest dazu.

Ausblick: So geht unser Projekt weiter

Die Kinder bleiben bis zu den Sommerferien in ihren Projektgruppen, um weitere Aktionen rund um ihr Beet zu machen. Einen Höhepunkt findet das Projekt im Sommerfest, das unter dem Motto Waldgärtnerei steht. Das Fest ist für Eltern, Verwandte, Ehemalige und Freunde des Kindergartens. Dort informieren wir nochmal über das Projekt und es gibt für die Familien eine Spielstraße zum Thema. Auch im neuen Kindergartenjahr sollen die Beete wieder in die Arbeit mit den Kindern einbezogen werden.

Kleine Helden

Projektdokumentation

Die Eltern bauen die Hochbeete auf, unterstützt oder beobachtet von den Kindern. Man benötigt je 4 Vierkanthölzer, Bretter für die Seitenwände, Kanninchendraht für den Boden als Schutz vor Mäusen und Folie zum Auskleiden des Hochbeets, um das Holz zu schützen.



Die Hochbeete werden befüllt. Zuerst kommen größere Zweige und Äste, dann kommt kleineres Pflanzenmaterial und schließlich die Erde. Begeistert schippen die Kinder die Erde ins Beet. Besondere Ausdauer beweisen am Ende die Jüngsten.

Die Themen der 3 Beete werden vorgestellt. Hier präsentiert "Frau Blume" viel Interessantes rund um die Blumen. Z.B. duften Blumen und man kann daraus eine duftende Creme machen.



Kleine Helden



Die Gartenfee begleitet den Morgenkreis, wenn es um die Waldgärtnerei geht. Hier fragt sie die Kinder, was alles in ihren Beeten wachsen könnte. Später bringt sie Samen mit und erarbeitet mit den Kindern was die Samen zum Keimen brauchen - Experiment zum Keimen

Die Kinder der Beerengruppe setzten kleine Erdbeerpflanzen in ihr Beet. Außerdem haben sie sich noch für Himbeeren und Heidelbeeren entschieden, die dann auch noch gepflanzt werden. Jede Gruppe besteht aus 8 bzw 9 Kindern.



Um zu erfahren warum der Regenwurm gut für den Boden ist und was mit Pflanzenresten passiert, legen wir eine Regenwurmbeobachtungsbox an. (Zur Einstimmung wurde das Buch vom Superwurm vorgelesen). Beim anschließenden Spaziergang wollen die Kinder Regenwürmer für die Box suche.

Kleine Helden

Über mehrere Tage haben wir die Regenwürmer in unserer Box beobachtet. Dann lassen wir sie in unseren Beeten frei, damit sie die Erde verbessern machen. Immer wenn es regnet machen sich die Kinder nun auf die Suche nach Regenwürmern, die sie dann in die Beete setzen.



Wenn es nicht regnet müssen die Beete gegossen werden. Jede Gruppe bestimmt reihum einen "Hauptgießer" der die Pflanzen versorgen darf. Beliebt ist das Gießen bei vielen Kindern. Jede Themengruppe hat eine bestimmte Farbe, die Gießkannen haben die passenden Farben und stehen immer vor der Hütte bereit. Hier gießt die kleine Charlotte die Sonnenblumen im Blumenbeet

Endlich ist es so weit. Im Hochbeet der Gemüsegruppe können die ersten Radieschen geerntet werden. Glücklicherweise sind genügend dicke Radieschen gewachsen. Der Stolz der Kinder lässt sich auf ihren Gesichtern ablesen. Anschließend werden die Blätter entfernt und auf den Komposthaufen gebracht. Dann waschen die Kinder die Radieschen noch in einer Wanne mit Wasser.



Kleine Helden



Das Finale, die Kinder schneiden die Radischen in Scheiben. In der Zwischenzeit haben die anderen Kinder einen Hefeteig zubereitet und zusammen mit den Erzieherinnen am Feuer kleine Fladenbrote gebacken. Zusammen mit Kräuterbutter schmecken die Radischen auf dem Fladenbrot lecker. Fast alle Kinder probieren.

Zusätzliche Informationen

Das tolle an diesem Projekt ist, dass es so vielfältig ist und unzählige Möglichkeiten für die Kinder bietet. Einmal die Woche (montags) kam im Morgenkreis die Gartenfee (Handpuppe) zu besuch und hat zum Thema Garten, Keimen, Wachsen, Erde u.ä. Spiele, Naturbeobachtungen oder Experimente mitgebracht. Die themenbezogenen Kleingruppen haben sich dann an unterschiedlichen Tagen getroffen, um an ihrem Beet zu "arbeiten" oder eine Aktion zu ihrem Thema zu erleben. Auch in der übrigen Zeit spielte das Projekt eine Rolle, ob als freies Angebot oder auch in den altershomogenen Kleingruppen. So haben z.B. die Vorschulkinder die Bohne als Thema aufgegriffen und gemalt, gebastelt, beobachtet...Da wir ein Waldkindergarten sind ist uns der Umgang mit der Natur sehr wichtig. Durch das Projekt können die Kinder noch näher vor allem die Nutzpflanzen und ihre Bedeutung kennenlernen. Unsere Hütte liegt am Waldrand an einem häufig genutzten Wanderweg. Da die Hochbeet direkt neben der Hütte sind, kommen oft Spaziergänger vorbei, die so von unserem Projekt erfahren. Erfreulicherweise ist in unmittelbarer Nähe, des Hochbeets: Blumen & Tiere ein Insektenhotel, das von einer Gruppe Schulkinder betreut wird. So verzahnen sich die verschiedenen Projekte. Besonders froh sind wir auch über die Nachhaltigkeit des Projekts, da uns die Hochbeete erhalten bleiben und wir weiterhin mit den Kindern das Wachsen und Leben der Pflanzen und Tiere erleben können.